

Teurnia, frühchristliche Kirche außerhalb der Stadtmauern.
Aufn. F. Glaser





**Provinzialrömische Archäologie
und Antike Numismatik
mit den Außenstellen
Römermuseum Teurnia und
Archäologischer Park
Magdalensberg**

LEITER: STV. DIREKTOR UNIV.-PROF. DR. FRANZ GLASER



Abb. 1: Römermuseum Teurnia, spätantike Backglocke. Aufn. K. Allesch

Aufgrund des fortgeschrittenen Abgabetermins im November 2014 für das „Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2013“ wurden vom Berichtersteller auch bereits die Projektarbeiten 2014 vorgestellt und eine Liste der Publikationen, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Führungen, Medienberichte etc.) beigefügt: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2013, Seite 56 bis 78. Zu den Ausgrabungen auf dem Forum in Teurnia und auf der Tempelterrasse ist auf die ausführlichen Berichte von J. Eitler in diesem Band (Seite 188ff.) zu verweisen.

Hemmaberg: Schutzbau „Pilgerhaus“

Der Schutzbau über dem bodengeheizten Raum eines Pilgerhauses des frühchristlichen Wallfahrtsortes wurde im Rahmen des EU-Projektes „Geopark Karawanken“ fertig gestellt. Im Rahmen der Kooperation des Landesmuseums mit der Gemeinde Globasnitz hat der Berichtersteller die Informationstafeln nach der vorgegebenen Projektnorm mit Texten, Bildern und Plänen gestaltet. Die Texte wurden auch ins Slowenische und Englische übersetzt. Die Tafeln wurden im Rahmen des Geoparkprojektes ausgeführt, im Jänner 2015 geliefert und neben dem Schutzbau „Pilgerhaus“ montiert.

Römermuseum Teurnia

Im Jahr 2014 haben bereits die Werkstätten des Landesmuseums die Gestaltung der Vitrinen vorgenommen und die vorbereiteten Funde montiert.

Die Restaurierung von zahlreichen Metallfunden für die Ausstellung im Römermuseum hat Frau MMag. Katharina Dolenz vorgenommen. Herrn Dipl.-Ing. Heinz Paulini danken wir herzlich für die Restaurierung zahlreicher Gefäße und eines Tubulus für die Ausstellung in Teurnia. Besonders ist eine spätantike Backglocke (47,5 cm Durchmesser) und deren vollständige Ergänzung hervorzuheben (Abb. 1). Sie wurde zusammen mit einer Schüssel auf der Tempelterrasse in Teurnia gefunden. Die Vollständigkeit der Backglocke mit zwei kleinen Löchern machte die Deutung möglich. Durch diese Beobachtung ist nun klar, dass auch die Fragmente von manchen „großen Schüsseln“ in der spätantiken Siedlung auf dem Duell bei Feistritz zu Backglocken gehörten. Anscheinend kam es in der Spätantike zu einer Veränderung der Koch- und Essgewohnheiten. Das Garen in heißer Asche ermöglichte im Tagesablauf abseits des Herdes zu arbeiten.



Abb. 2: Montage der Bronzetafel eines Virunenser Mithräums im Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Aufn. I. Dörfler

Publikationen:

F. Glaser, Teurnia – civitas Tiburnia, in: O. Heinrich-Tamaska u. a. (Hg.) „Castellum, civitas, urbs“. Zentren und Eliten im frühmittelalterlichen Ostmitteleuropa (Köthen 2015) 11–26.

M. Huber, Tiburnia – Liburnia – Lurn: Philologische Beobachtungen zu einem alten Namensproblem, in: O. Heinrich-Tamaska u. a. (Hg.) „Castellum, civitas, urbs“. Zentren und Eliten im frühmittelalterlichen Ostmitteleuropa (Köthen 2015) 27–33.

Arbeitsbericht 2014 von Frau Mag. Ines Dörfler

Wissenschaft

Beginn der Dokumentation der Wandmalerei-Fragmente aus der nördlichen Seitenkapelle der frühchristlichen Memorialkirche in Teurnia/St. Peter in Holz. Das Ergebnis der Bearbeitung soll als Beitrag innerhalb der als Monographie erscheinenden Dissertation von Josef Eitler „Die

frühchristliche Memorialkirche von Teurnia“ veröffentlicht werden.

Archäologische Ausgrabung

Von Mai bis September Dokumentationsarbeiten bei den Ausgrabungen in Teurnia/St. Peter in Holz im Bereich des antiken Forums und des vermuteten Grannus-Apollo Heiligtums (s. Beitrag Seite 214ff.).

Anfragen

Im Berichtsjahr wurden Anfragen ausgehend von unterschiedlichen Institutionen, wie den Universitäten von Ankara und Turin, dem British Museum, dem Bergbaumuseum Bochum und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften abgewickelt.

Schausammlung Teurnia

Im Römermuseum Teurnia in St. Peter in Holz wurden zwei Vitrinen mit römischen Wandmalerei-Fragmenten eingerichtet.

DIE ANHÄNGER D

Die rasche Verbreitung der Verehrung Ende des 1. Jh. im gesamten Römischen Reich deutet auf mobile Gruppen des Kultes hin. So waren Soldaten, Sklaven und im Verwaltungsdienst den Kult in alle Regionen um Romanum trugen. benennen Inschriften die Bevölkerung der Provinz und römische Bürger Berufsgruppen als Anwesende. Die Verehrung der Götter in privaten Kleingruppen Basis wohl die gemeindefreie Praxis bildete. Frauen



Sonderausstellung

Für die Ausstellung „Museum ist ...“ des Landesmuseums Kärnten wurden von der Abteilung ägyptische Exponate der Sammlung für eine Schaukiste zur Verfügung gestellt und aufbereitet.

Leihgaben

An das Badische Landesmuseum Karlsruhe wurde die ursprünglich zu einem Mithrasheiligtum in Virunum gehörende Inschriftentafel aus Bronze für die Ausstellung „Imperium der Götter – Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich“ für den Zeitraum von 16.11.2013 bis 18.05.2014 verliehen (Abb. 1). Die mit 88,5 x 58,5 cm größte Bronzeinschriftentafel Österreichs wurde 1992 bei Ausgrabungen des Landesmuseums Kärnten am Zollfeld entdeckt und war bis zur vorübergehenden Schließung der Dauerausstellung des LMK 2013 im Antikensaal ausgestellt. Die Bronzetafel wurde 183 n. Chr. anlässlich der Wiederherstellung eines Mithrasheiligtums angefertigt und trägt neben der Weiheinschrift die Namen von insgesamt 98 Mitgliedern der Kultgemeinde¹.

Führungen

Archäologischer Park Magdalensberg, Archäologische Fachführung (12.10.) und Spezialführung

zum Thema „Römische Fresken am Magdalensberg“ (26.10.).

Vorträge

Griechischer Mythos und römische Werte. Neue Betrachtungen zum „Iphigenie-Komplex“ vom Magdalensberg, VfA Kärnten, Klagenfurt, 06.02. „... sondern erlöse uns von dem Bösen ...“ Vom Siegeszug östlicher Erlöserreligionen im römischen Reich und ihren archäologischen Belegen in Feldkirchen, Rotary Club Feldkirchen-Ossiachersee, Feldkirchen, 27.08.

Publikation

I. Dörfler, Zwei Figurenreste auf Wandmalerei-fragmenten aus Teurnia, Teurnia-Mitteilungen 2014, 11.

Fortbildung/Tagungen

Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Universität Wien.

Seminar „MS-Excel 2010“, Kärntner Verwaltungsakademie, Klagenfurt.

Aguntum Workshop zum Thema Konservierung und Entwicklung unter dem Titel „Alte Mauern – Neue Konzepte“, Bundesdenkmalamt, Dölsach.

ANMERKUNGEN

1 G. Piccottini, Mithrastempel in Virunum, Aus Forschung und Kunst 28, Klagenfurt 1994.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014](#)

Autor(en)/Author(s): Glaser Franz

Artikel/Article: [Provinzialrömische Archäologie und Antike Numismatik mit den Außenstellen Römermuseum Teurnia und Archäologischer Park Magdalensberg 151-154](#)